



Mittagsgespräch

„Energie-Innovation-Zukunft – Wie fortschrittlich sind wir eigentlich?“

Ein Mittagsgespräch mit
Professorin Marion Weissenberger-Eibl, Universität Kassel

„Klimaschutz und wirtschaftliche Interessen ergänzen sich immer“, ist die Leiterin des Fraunhofer- Instituts „System- und Innovationsforschung“, Marion Weissenberger-Eibl, überzeugt und beginnt mit dieser These in ihren Vortrag im Rahmen eines Mittagsgesprächs der CDU-Landtagsfraktion. Dem Land Niedersachsen bescheinigt die Expertin: „Aktuelle Fragen der Energiepolitik in direktem Zusammenhang mit den einzelnen Regionen zu sehen, zeugt von einem klugen Umgang mit der Ressourcenvielfalt des Landes.“ Die Flächenlandstruktur Niedersachsens bietet vielfältige Möglichkeiten der Energiegewinnung. So forciert die landwirtschaftliche Prägung beispielsweise die Entwicklung von Biogasanlagen. Oder die geologischen und geographischen Gegebenheiten bieten On- und Offshore-Windkraftanlagen optimale Standorte.

Professorin **Marion
Weissenberger-Eibl**



Den Status quo in Bezug auf den Einsatz erneuerbarer Energien bewertet die Energieexpertin positiv: „Ein Großteil dieser Technologien profitiert von der stark ausgeprägten deutschen Ingenieurkompetenz.“ Sie warb für die Einbindung der bestehenden Forschungsnetzwerke bei der weiteren Entwicklung von erneuerbaren Energietechnologien. Niedersachsen sieht die Professorin als künftigen Leitmarkt im Rahmen der Biogastechnologie und fordert gleichzeitig eine innovationsfreundliche Regulierung durch den Staat. So kann es gelingen, einen anhaltenden Vorsprung bei der Entwicklung und Herstellung innovativer Energien zu gewinnen. Bei der technologischen Leistungsfähigkeit ist Niedersachsen gut aufgestellt: Die Mischung aus Universitäten und Forschung auf der einen und innovationsfreudigen Unternehmen auf der anderen Seite schafft gute Ausgangsbedingungen für den Bereich der erneuerbaren Energien.

Ihren Ausgangspunkt zu Beginn des Vortrages untermauert Marion Weissenberger-Eibl mit Szenarien zur Arbeitsplatzentwicklung im Bereich der erneuerbaren Energien in Deutschland: Bis 2020 rechnet sie mit bis zu einer halben Million neuer Arbeitsplätze direkt durch den technologischen Fortschritt bei der Entwicklung erneuerbarer Energien. Weitere 350.000 Arbeitsplätze erwartet sie bis 2030. Indirekte Effekte könnten sogar weitere 500.000 Arbeitsplätze schaffen.

Deutschland ist in vielen Bereichen Vorreiter und sehr innovativ, meint Marion Weissenberger-Eibl. „In einigen Bereichen der erneuerbaren Energien ist Deutschland noch auf Aufholkurs, wie bei der Elektromobilität.“ Dieser internationale Trend im Bereich

„Jede Energie, die nicht verbraucht wird, ist eigentlich die sinnvollste Energiepreissenkung.“

Michael Glos, Bundeswirtschaftsminister a.D.

alternativer Antriebstechnologien bietet noch vielfältige Möglichkeiten für Innovationen, sei es bei Hybridfahrzeugen oder Antrieben mit Brennstoffzellen. Das Marktpotential für derartige Fahrzeuge schätzt die Expertin bei entsprechenden Anreizen für die Verbraucher durchaus optimistisch ein.

*„Ja, wir sind fortschrittlich.
Aber wir haben noch viel zu tun.“*

Ihr Fazit und die Antwort auf die Anfangsfrage „Wie fortschrittlich sind wir wirklich?“ fällt überwiegend positiv aus: „Ja, wir sind fortschrittlich. Aber wir haben noch viel zu tun.“ Die Entwicklung und der Einsatz erneuerbarer Energien sind nach ihrer Einschätzung in Deutschland relativ weit fortgeschritten. Weitere Anstrengungen hält Marion Weissenberger-Eibl aber für nötig. Diese müssen langfristig und nachhaltig angelegt sein. Wirtschaft und Klimaschutz passen zusammen, denn aus arbeitsplatzorientierter Sicht lohnt sich Klimaschutz. Und schließlich: „Die Weichen in Deutschland sind richtig gestellt. Aber wir dürfen uns nicht auf unseren Erfolgen ausruhen. Niedersachsen kann hierzu einen wesentlichen Diskussionsbeitrag leisten!“

www.isi.fraunhofer.de



Publikum des „Mittagsgesprächs“:
Multiplikatoren aus Wirtschaft, Politik und Forschung

Apropos: Energieland Niedersachsen!

Niedersachsen ist das erste Bundesland, das eine Regierungskommission Klimaschutz eingesetzt hat. Aufgabe des Gremiums ist es, ein grundlegendes Klimaschutz-Konzept für Niedersachsen und praxisnahe Konzepte zu entwickeln. Besondere Themenschwerpunkte sind die Anpassung an den Klimawandel, der Ausbau der erneuerbaren Energien und die Verbesserung der Energieeffizienz.